



Guten Tag, Magdeburg!

Wolkiges

Morgen früh beginnt für 17250 Magdeburger der schönste Tag im Jahr: Für sie steht der letzte Schultag vor den Sommerferien an.

Doch vor Sommer, Sonne und sagenhaften Ferien hat der Kultusminister dummerweise noch eine Hürde namens Zeugnisse eingebaut. So wird dieser Freitag zum Tag der Wahrheit – auch für manche Eltern.

Sollten die mit dem Zeugnis nicht zufrieden sein, sei statt eines Donnerwetters –



wenn überhaupt – ein warmer Landregen empfohlen. So kann man anschließend gemeinsam viel leichter besprechen, wie sich die Noten im nächsten Jahr bessern könnten, damit zum nächsten letzten Schultag Gewitterwolken gar nicht erst aufziehen.

Rainer Schweingel

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION Tel.: 59 99-232, Fax: -482
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
lokalredaktion@volksstimme.de

Leitung: Rainer Schweingel (rs, -232)

Redaktion Magdeburg: Birgit Ahlert (ba, -350), Matthias Fricke (mf, -258), Karl-Heinz Kaiser (ka, -494), Peter Ließmann (pl, -284), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-CENTER: Goldschmiedebrücke 15-17,
39104 Magdeburg

SERVICE-PUNKTE: Meyer Reisen GmbH: Breiter Weg 231,
39104 Magdeburg; Olvenstedter Graseweg (Flora-Park), 39128
Magdeburg

SERVICE-AGENTUR: Lotto Ihle, Genthiner Straße 18
39114 Magdeburg

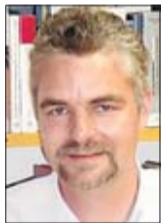
(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

DAS KURZ-INTERVIEW

Zweiter „Lesesommer XXL“ in der Stadtbibliothek

Fürs Lesen begeistern

Bereits zum zweiten Mal startet ab Montag, den 11. Juli der Lesesommer XXL in Magdeburgs Stadtbibliothek. Maik Hattenhorst, Sprecher der Stadtbibliothek, erzählte Anna Schätzle mehr über die sechswöchige Aktion.



Maik Hattenhorst

auszutauschen.

Volksstimme: Wie macht man beim Lesesommer XXL mit?

Maik Hattenhorst: Bei der Anmeldung in der Kinderbibliothek, Stadtbibliothek Flora Park oder Reform bekommt man einen kostenlosen Lesepass für den Zeitraum vom 11. Juli bis 24. August. Dazu bitte den Schülerausweis mitbringen. Teilnehmer wählen dann mindestens zwei Bücher aus dem Lesesommer XXL-Angebot und lesen diese in den Ferien. Zu jedem Buch erhalten sie einen Fragebogen und eine Bewertungskarte, die sie ausfüllen. Eine Auswertung erfolgt im Gespräch mit der Bibliothekarin.

Am Ende des Lesesommers XXL erhalten alle erfolgreichen Teilnehmer ein Zertifikat als Anerkennung.

Volksstimme: Was ist der Lesesommer XXL?

Maik Hattenhorst: Die Stadtbibliothek stellt in jeder beteiligten Kinderbibliothek bzw. Stadtbibliothek 100 neue und aktuelle Kinder- und Jugendbücher zur Ausleihe bereit.

Volksstimme: An wen richtet sich der Lesesommer XXL?

Maik Hattenhorst: Wir möchten Schüler zwischen 9 bis 13 Jahren ansprechen. Insbesondere Kinder und Jugendliche, die sonst selten oder gar nicht lesen.

Volksstimme: Welches Ziel hat der Lesesommer XXL?

Maik Hattenhorst: Gerade die junge Leserschaft soll wieder auf den Geschmack kommen, ein Buch zu lesen, darüber zu sprechen, sich



Der Fischbrunnen am Petriförder spudelt wieder – hier bei der Einweihung Finanzbeigeordneter Klaus Zimmermann, Betriebsleiterin Stadtgarten und Friedhöfe Simone Andruscheck und Wobau-Geschäftsführer Heinrich Somsalla.
Foto: Eroll Popova

Nach Sanierung:

„Wasser marsch!“ am Fischbrunnen

Altstadt (jw). Und er sprudelt wieder: Seit gestern Nachmittag sorgt der Fischbrunnen am Petriförder wieder für helle Freuden bei den Besuchern. Der Brunnen ist in den vergangenen zehn Monaten im Auftrag des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg für rund 60000 Euro saniert worden. Gestern hatten der Finanzbeigeordnete Klaus Zimmermann und Wobau-Geschäftsführer Heinrich Somsalla die schöne Aufgabe, auf den „Knopf“ zu drücken und den Fischbrunnen wieder zum Leben zu erwecken. Die Wobau tritt als Sponsor für die Betriebskosten auf, wofür sich Zimmermann bei Wobau-Chef Somsalla bedankte.

Für die Sanierung des 37 Jahre alten und von Wilfried Heider entworfenen Fischbrunnens war es höchste Zeit gewesen. Er hatte bereits erhebliche Schäden und blieb schon seit drei Jahren außer Dienst. Mit der Neuinbetriebnahme des Fischbrunnens können nun 30 von 33 städtischen Brunnen wieder sprudeln, weil die Betriebskosten von Sponsoren getragen werden. Lediglich für die Kelchbrunnen 1 und 3 sowie den Kugelbrunnen im Breiten Weg fehlen noch Geldgeber. Wer helfen möchte, kann sich beim Eigenbetrieb Stadtgarten melden, Tel: 73683.

Erfolgreiches Widerspruchsverfahren wirft Frage nach Rechtmäßigkeit auf / Steuerzahlerbund fordert zu Einsprüchen auf

Streit um Friedhofsgebühren: Muss die Stadt Geld zurückzahlen?

Der 2008 nach heftigen Geburtswehen beschlossenen neuen Friedhofsgebührensatzung droht nicht nur Änderung. Es zeichnet sich ab, dass die Stadt möglicherweise sogar zu Rückzahlungen verpflichtet wird. Im Mai musste einem Widerspruch speziell zur Friedhofsunterhaltungsgebühr stattgegeben werden.

Von Karl-Heinz Kaiser

Magdeburg. Der Fall ist erst jetzt bekannt geworden. Konkret geht es um 624 Euro, die seit 2008 für die sogenannte Friedhofsunterhaltungsgebühr bezahlt werden muss. Zusätzlich zu den ohnehin horrenden Kosten für die Grabstelle etc. ist das im Abschnitt III (1) der Gebührensatzung von März 2008 festgeschrieben.

Genau dagegen war im Mai dieses Jahres von einer hinterbliebenen Angehörigen Widerspruch eingelegt worden. Sie bekam Recht und die 624 Euro erlassen.

624 Euro Gebühr wurde erlassen

Die Stadt habe sich den Argumenten beugen müssen, wertete Volker Strothmann, Ehegatte der Betroffenen, in einem Brief an die Volksstimme.

Auch der Bund der Steuerzahler Sachsen-Anhalt hat jetzt den Fall aufgegriffen. Dessen Vorsitzende, Helga



Gräber auf dem Westfriedhof. Für die Unterhaltung der Friedhöfe fallen Gebühren an. Sie sind derzeit Streitfall. Archivfoto: Viktoria Kühne



Helga Elschner



Michael Reif

Elschner, empfiehlt resolutes Vorgehen: „Die Magdeburger Nutzer städtischer Friedhöfe sollten sich wehren“, sagte sie gestern in einem Volksstimme-Gespräch. Sie glaubt sogar insgesamt an eine Welle von Widersprüchen. Das sei

sinngemäß also bei einem Familiengrab, muss mit der Folgebegräbnis erneut die Gebühr bezahlt werden. Damit ist dann eine Unterhaltungsgebühr von 1248 Euro fällig, gleich, ob die Gesamtnutzungsdauer 20 oder 39 Jahre beträgt. So rechnete Volker Strothmann bzw. dessen Rechtsvertretung in dem Widerspruchsverfahren vor.

Hatte die städtische Rechtsabteilung nichts entgegenzusetzen?

Zurückweisung: „Alles rechtmäßig“

Die Stadt weist das zurück. Über Pressesprecher Michael Reif ließ sie gestern Nachmittag in aller Kürze wissen: Die Verwaltung habe dazu eine andere Auffassung. Aus städtischer Sicht sei die Friedhofsunterhaltungsgebühr rechtmäßig. Reif weiter: „Die Rückerstattung war eine Einzelfallentscheidung, die nach einem längeren Abwägungsprozess innerhalb der Verwaltung getroffen wurde. Diese Entscheidung stellt jedoch nicht die Rechtmäßigkeit der Friedhofsunterhaltungsgebühr in Frage.“

Für Strothmann eine hanebüchene Begründung der Verwaltung. Wenn es eine rechtmäßige Gebühr wäre, dann hätte sie zwingend erhoben werden müssen. Diese Regelung aber sei aus verschiedenen Gründen rechtswidrig. Allein schon die ungerecht-

fertigte Ungleichbehandlung, die mit der Formulierung „pro Bestattung“ erzeugt werde, beweise das. Nur deswegen sei das Widerspruchsverfahren erfolgreich gewesen, der Bescheid aufgehoben und der Betrag erstattet worden. Für die Unterhaltungsleistungen, die der städtische Friedhofsbetrieb erbringe, müssten alle bezahlen, argumentierte er.

Nicht nur für Strothmann ergeben sich die nachfolgenden Fragen: „Wurden noch nach dem 18. Mai 2011 (Datum des Abhilfebescheides und damit in Kenntnis der Rechtswidrigkeit) derartige Gebühren erhoben? Hat der Oberbürgermeister den Rat informiert?“ Es gehe hier seiner Auffassung nach um eine rechtswidrige, so vom Rat beschlossene, Satzungsregelung. Noch ein schwerer Vorwurf: Warum wurde die Rechtswidrigkeit nicht erkannt?, fragt er. Die Rechtslage hätte schließlich jeder Verwaltungsjurist zutreffend beurteilen müssen. In der Stadtverwaltung war dazu gestern keine weitere Rücksprache mehr möglich.

Helga Elschner vom Steuerzahlerbund indes erwartet nun von der Stadt, dass sie Bürgerengerechtigkeit herbeiführt. Die Satzung müsse geändert werden, ist sie überzeugt.

Die Stadt hat unter Umständen noch ein Problem: Falls die Gebühr tatsächlich unrechtmäßig ist, könnten Rückzahlungen ins Haus stehen.

ANZEIGE

Medizin & Forschung

Thema: Hören

Ein Service von www.meditorial.de

Immer mehr Menschen können gut hören, aber schlecht verstehen. Insbesondere in Gesellschaft und beim Fernsehen fällt dies zunehmend auf. Ein neu entwickelter Hörchip soll das Sprachverstehen wieder herstellen, ohne am Ohr aufzufallen.

Viele Menschen verstehen schlecht, obwohl sie an sich noch gut hören. Insbesondere in Gesellschaft, beim Fernsehen und in der Familie fällt auf, dass sie häufig nachfragen müssen. Ursache kann ein unerkannter Hörschaden sein. Hierbei sind die Sinneszellen in der Schnecke geschädigt, die die hohen Töne

Gut hören, aber schlecht verstehen?

wahrnehmen. Ursache hierfür ist neben Durchblutungsstörungen, Diabetes und Hörsturz oftmals berufliche Lärmbelastung. Ein Hörschaden bewirkt, dass gesprochene Sprache undeutlich dumpf klingt. Konsonanten wie s, f, t, k, h und g werden nicht mehr verstanden bzw. verwechselt. Insbesondere bei Hintergrundgeräuschen oder bei TV-Sendungen mit Musikuntermalung wird das Sprachverstehen beeinträchtigt.

Das Dilemma: Wer einen solchen Hörschaden hat, erlebt sich nicht als schwerhörig. Doch irgendwann ärgert die Verständigungsschwierigkeiten.

Neuer Hörchip entwickelt
Hörforscher haben einen neuen Hörchip entwickelt, der insbesondere bei nachlassenden hohen Tönen das Sprachverstehen wieder herstellt.



Hörforscher aus der Schweiz entwickelten das neue Audéo Smart S

Für die neuen Systeme namens „Audéo Smart S“ können sich jetzt Testhörer anmelden. Zunächst wird in einer ersten Analyse ein Hörtest durchgeführt und auch das Sprachverstehen gemessen. Sofern Innenohr-Schädigungen vorliegen, analysiert eine Software den Un-

terschied zum normalen Gehör. Diese Werte werden in den neuen Hochtönerverstärker übertragen, der das Frequenzbild der Probanden genau berücksichtigt und ausgleicht. Insbesondere die Probephase soll klären, wie sich das Sprachverstehen in verschiedenen Situationen verbessern lässt und welche Rolle eine neue Technologie namens „Auto Zoom Control“ hierbei spielt. Nach Meinung der Forscher funktioniert insbesondere das Sprachverstehen in Gesellschaft deutlich besser. Der Chip erkennt, wo der Gesprächspartner ist, und verstärkt nur diese Stimme, die restlichen Nebengeräusche werden abgesenkt. Durch mehrere synchrone Mikrofone kann das Gerät in alle Richtungen hören und in Millisekunden die Sprachrichtung wählen. Interessenten können sich über die neben stehende Rufnummer zum Test anmelden.



(Originalgröße)

Audéo Smart S soll beim Verstehen helfen, ohne aufzufallen

- Höchste Hör-Auflösung
- Situationserkennung
- Gesprächspartnererkennung
- Störgeräuschunterdrückung
- Windgeräuschmanager
- Impulsärmunterdrückung
- Unauffällig
- Fernbedienbar
- Hörrichtung frei wählbar
- Direktverbindung zum TV
- Verbindung zum Mobiltelefon
- Attraktive Farben und Formen

Kontakt & Information

Hörgerätezentrum GmbH
Jens Riemer
Hörgeräteakustiker
Breiter Weg 252
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/2511813
magdeburg@vitakustik.de



ANZEIGE